

# LEHRPLANENTWURF FÜR WAHLFACH BWL IN DER QUALIFIKATIONSSTUFE (KLI)

---

## 11 Wahlfach Betriebswirtschaftslehre (2)

Die Schülerinnen sollen die Betriebswirtschaft als zielgerichtetes, produktives, soziales, aber auch als offenes und dynamisches System kennenlernen, das in den rechtlichen Rahmen der Sozialen Marktwirtschaft eingebunden ist.

---

### BWL 11.1 Konstitutive Grundentscheidungen (ca. 12 Stunden)

Anknüpfend an Kenntnisse aus der Mittelstufe lernen die Schülerinnen Motive und Aspekte einer Unternehmensgründung kennen. Sie setzen sich mit den Zielen einer Unternehmung und den Einflüssen von Interessengruppen auseinander.

#### BWL 11.1.1 Unternehmensgründung

Die Schülerinnen systematisieren Motive einer Unternehmensgründung und stellen Organisationsschemata und Modelle der Aufbauorganisation gegenüber. Sie setzen sich mit der vielfältigen Einflussnahme von Interessengruppen auf die Führung der Unternehmung auseinander.

- Gründungsmotive, materielle und formelle Gründungsvoraussetzungen
- Zielsystem, Aufbauorganisation, Unternehmensführung in einer Betriebswirtschaft
- Shareholder-, Stakeholder-Ansatz

#### BWL 11.1.2 Rechtsformen

Anhand von Gesetzestexten erarbeiten die Schülerinnen Wesensmerkmale ausgewählter Rechtsformen, wobei die Aktiengesellschaft einen Schwerpunkt darstellt. Die Schülerinnen entwickeln rechtliche und wirtschaftliche Kriterien zur Beurteilung der Rechtsformen und wenden diese bei der Simulation einer Rechtsformentscheidung an.

- wichtige Merkmale wie Mitgliedschaft, Leitung, Haftung, Kapitalaufbringung, Organe, Gewinn- und Verlustverteilung bei folgenden Rechtsformen: Einzelunternehmung, Personengesellschaften (GbR, OHG, KG), Kapitalgesellschaften (AG, UG, SE, GmbH), Genossenschaft
- Durchführung einer Rechtsformentscheidung, ggf. unter Einbeziehung einer Entscheidungsmatrix

#### BWL 11.1.3 Unternehmensrisiko und Unternehmenskrise

Anhand von praxisnahen Beispielen lernen die Schülerinnen unterschiedliche Arten von Unternehmensrisiken kennen und erfassen die Bedeutung von Versicherungen als Möglichkeit zur Absicherung einzelner Risiken. Sie erarbeiten sich einen Überblick über Ansätze zur Bewältigung von Unternehmenskrisen.

- Unternehmensrisiken und Möglichkeiten ihrer Absicherung (allgemeines Unternehmerrisiko, spezielle Risiken im betrieblichen Leistungsprozess, private Versicherungen)
- Merkmale und Ursachen einer Unternehmenskrise sowie Maßnahmen zu ihrer Überwindung
- Sanierung, Vergleich, Liquidation, Grundzüge des Insolvenzverfahrens

---

## BWL 11.2 Produktion und Kosten (ca. 12 Stunden)

Die Schülerinnen erkennen, dass bei der betrieblichen Leistungserstellung produktionspolitische Zielsetzungen mit anderen Zielen der Unternehmung und des gesellschaftlichen Umfelds in unterschiedlichem Maße vereinbar sind und dass daher ein Interessenausgleich erfolgen muss.

### BWL 11.2.1 Prozess der Leistungserstellung im Industriebetrieb

Anhand von aspektorientierten Betriebserkundungen und Expertenreferaten entwickeln die Schülerinnen Ablaufskizzen zum Produktionsgeschehen (z. B. in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Fertigungsvorbereitung, -durchführung und -kontrolle)

- Ablaufskizzen zum Produktionsgeschehen
- Fertigungsverfahren und -typen
- Qualitätsmanagement

### BWL 11.2.2 Kosten in Abhängigkeit vom Beschäftigungsgrad und Kostenmanagement

Die Schülerinnen lernen rechnerisch und graphisch Aufgabenstellungen zu verschiedenen Kostenverläufen insbesondere unter Zuhilfenahme eines Tabellenkalkulationsprogramms zu lösen und diskutieren ihre Ergebnisse unter produktionspolitischen Gesichtspunkten.

Sie entwickeln ein Bewusstsein für die Möglichkeiten der Kostenoptimierung in einzelnen betrieblichen Funktionsbereichen. Anhand von Fallstudien lernen sie, entsprechende Maßnahmen abzuleiten und abzuwägen.

- Fixkosten, lineare und S-förmige variable Kostenverläufe
- Gesamtkosten-, Stückkosten-, Grenzkostenbetrachtung
- Maßnahmen zur Kostenoptimierung z. B. im Bereich Beschaffung (u. a. Just-in-time-Lieferung, Zahlungsziele), im Bereich Produktion (u. a. Outsourcing, Energieeinsparung, Abfallvermeidung, Recycling)

### BWL 11.2.3 Konflikt zwischen produktionspolitischen Zielsetzungen und anderen Zielen der Unternehmung und des gesellschaftlichen Umfelds

Die Schülerinnen erörtern - insbesondere anhand von Fallstudien - mögliche betriebliche und gesamtwirtschaftliche Folgen produktionspolitischer Entscheidungen, entwickeln geeignete Maßnahmen (z. B. Änderung des Fertigungsverfahrens, technische Produktionsgestaltung) und diskutieren deren Auswirkungen.

- Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Produktionsabläufen
- Maßnahmen zur Humanisierung am Arbeitsplatz
- Maßnahmen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit

---

## BWL 11. 3 Markt und Absatz (ca. 24 Stunden)

Den Schülerinnen wird bewusst, dass sich die Preisbildung auf den Märkten in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktform vollzieht.

Beim Arbeiten mit Modellen erkennen sie die Bedeutung des Marktes mit seinen Chancen und Risiken. Sie lernen das absatzpolitische Instrumentarium als Möglichkeit des Unternehmens kennen, das Marktgeschehen innerhalb bestimmter Grenzen zu beeinflussen.

Darüber hinaus setzen sie sich mit den Herausforderungen des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft auseinander, im Interesse einer funktionierenden Wirtschaftsordnung wettbewerbsbeschränkenden Maßnahmen und Entwicklungen entgegenzuwirken.

### BWL 11.3.1 Marktformen und Preisbildung

Die Schülerinnen entwickeln eine Übersicht über die Marktformen in Matrixform und setzen sich mit den Bedingungen des vollkommenen Marktes auseinander. Sie stellen Preisbildung und Preisanpassungsprozesse im Marktmodell graphisch dar und lernen, die rechnerische und graphische Ermittlung des Gewinnmaximums (Gesamt- und Stückbetrachtung) bei unterschiedlichen Marktformen kennen und erschließen anhand der realen unvollkommenen Märkten die Grenzen der Aussagefähigkeit dieser modellhaften Betrachtung.

- Marktformen
- Preisbildung beim Polypol auf vollkommenem Markt
- Gewinnmaximierung bei Polypol (Mengenanpassung) und Monopol (Cournot'scher Punkt) auf vollkommenem Markt
- Preisbildung bei unvollkommenem Markt: Angebotsoligopol, Preisdifferenzierung und Preisspielraum (graphisch und verbale Darstellung), staatliche Preispolitik (Höchst- und Mindestpreise)

### BWL 11.3.2 Konzentrationsvorgänge in der Sozialen Marktwirtschaft

Die Schülerinnen erarbeiten - unter Auswertung von aktuellen Texten und Rechtsgrundlagen - Motive und rechtlichen Bestimmungen zu Konzentrationsvorgängen. Sie erkennen Vor- und Nachteile von Unternehmenszusammenschlüssen sowie die Notwendigkeit von wettbewerbspolitischen Regelungen als wesentliches Element der Sozialen Marktwirtschaft.

- Zusammenschlussmotive, Ausrichtung (horizontal, vertikal, lateral)
- Konzentrationsarten: Kooperation, Kartell, Konzern, Fusion
- rechtliche Regelungen für die Aufrechterhaltung des Wettbewerbs: Kartellverbot, Missbrauchsaufsicht, vorbeugende Fusionskontrolle

### BWL 11.3.3 Marketing und absatzpolitisches Instrumentarium

Die Schüler lernen das Konzept des Marketing-Mix als einen marktorientierten Ansatz auf Grundlage der Marktforschung kennen. Sie machen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der absatzpolitischen Instrumente vertraut und erkennen die Notwendigkeit ihrer Abstimmung. Im Rahmen vergleichender Betrachtungen setzen sie sich mit verschiedensten Ausgestaltungsformen eines differenzierten absatzpolitischen Instrumentariums auseinander, wobei insbesondere aktuelle Entwicklungen berücksichtigt werden. Dabei werden sie sensibilisiert, sowohl objektive als auch subjektive Aspekte in ihrer Bewertung zu berücksichtigen und erkennen die Notwendigkeit der Ausrichtung der Marketing-Maßnahmen an die jeweilige Zielgruppe.

Sie verschaffen sich einen Überblick über gewerbliche Schutzrechte als eine Möglichkeit zur Sicherung des Geschäftserfolgs.

- Marktforschung  
absatzfördernde Maßnahmen im Marketing-Mix unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte und des UWG:
- Produkt- und Sortimentspolitik
- Kontrahierungspolitik (Preis- und Konditionenpolitik)
- Kommunikationspolitik
- Distributionspolitik

- Bei der Behandlung von Marketing-Konzeptionen kann eine Marketingstrategie für ein neues Produkt simuliert werden.

---

## **BWL 11.4. Der Arbeitnehmer im Unternehmen (ca. 8 Stunden)**

Die Schülerinnen lernen die rechtlichen Rahmenbedingungen eines Arbeitsverhältnisses kennen und erfassen Auswirkungen von Veränderungen in der modernen Arbeitswelt.

### **BWL 11.4.1 Rechtliche Rahmenbedingungen der Arbeit**

Anhand von Gesetzestexten bzw. konkreten Tarif- und Arbeitsverträgen setzen sie sich mit Rechten und Pflichten von Arbeitnehmern und Arbeitgebern auseinander und diskutieren die Aufgaben des Staates, die in diesem Zusammenhang in einer Sozialen Marktwirtschaft gefordert sind.

- Tarifvertrag, Betriebsvereinbarung, Einzelarbeitsvertrag
- Mitbestimmung der Arbeitnehmer
- staatliche Eingriffe und Einflussnahme

### **BWL 11.4.2 Auswirkungen der Veränderungen in der modernen Arbeitswelt auf den Arbeitnehmer**

Die Schülerinnen erkennen - anhand aktueller Medienberichterstattung - Prozesse der Verantwortungs- und Risikoverlagerung auf den Arbeitnehmer. Sie diskutieren die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken bzw. Probleme und entwickeln Ansatzpunkte zum Ausgleich unterschiedlicher Interessenlagen. Es bietet sich eine Auswahl aus folgenden Themenfeldern an.

- Veränderungen der Arbeitsorganisation (Dezentralisierung von Entscheidungsbefugnissen, flachere Hierarchien, flexible Beschäftigungsformen, zunehmende Projektarbeit, Multitasking, Entgrenzung von Arbeit)
- erfolgsabhängige Entlohnungsformen
- atypische Beschäftigungsverhältnisse (Teilzeitarbeit, geringfügige oder befristete Beschäftigung, Leih- bzw. Zeitarbeit, Scheinselbständigkeit)

---

## **12 Wahlfach Betriebswirtschaftslehre (2)**

---

### **BWL 12.1 Investition und Finanzierung (ca. 18 Stunden)**

Die Schülerinnen erkennen den Zusammenhang von Investitionsanlässen und Finanzierungsentscheidungen. Sie erwerben die Fähigkeit, Finanzierungsalternativen zu beschreiben und zu beurteilen. Dabei lernen sie Kreditarten und Kreditsicherungsmöglichkeiten zu unterscheiden und betriebswirtschaftlich zu bewerten.

#### **BWL 12.1.1 Investition**

Die Schülerinnen systematisieren die verschiedenen Investitionsarten und werden sich der weitreichenden betriebs- und volkswirtschaftlichen Folgen der Investitionen bewusst.

- Investitionsarten: Errichtungs-, Ersatz-, Erweiterungsinvestitionen, Rationalisierungsinvestitionen, Desinvestition

- Rentabilität von Investitionen
- betriebs- und volkswirtschaftliche Auswirkungen von Investitionen z. B. auf Bilanz, Liquidität, Kapazität, Flexibilität, Arbeitsplatzsicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Umwelt

### BWL 12.1.2 Finanzierung

Die Schülerinnen verschaffen sich einen Überblick über die verschiedenen Finanzierungsarten. Sie lernen ausgewählte Finanzierungsalternativen zu vergleichen und zu bewerten und überprüfen Finanzierungsregeln an ausgewählten Beispielen.

- Innen- und Außenfinanzierung
- Eigen- und Fremdfinanzierung
- differenzierte Beschäftigung mit ausgewählten Finanzierungsarten (u. a. Beteiligungsfinanzierung, Finanzierung aus Abschreibungsrückflüssen)
- Selbstfinanzierung

### Im Folgenden zwei Alternativen:

- entweder **Grundzüge des Rechnungswesens in Verbindung mit Bilanzanalyse**
- oder **strategische Planung in Verbindung mit operativem Controlling**

---

## BWL 12.2 (1.Alt.) Grundzüge des Rechnungswesens (ca. 12 Stunden)

Die Schülerinnen lernen die Doppik als ein System kennen und anwenden, mit dessen Hilfe betriebswirtschaftliche Vorgänge zahlenmäßig veranschaulicht und transparent gemacht werden. Dabei sollen sie sich vor allem des wirtschaftlichen Hintergrunds der ausgewählten Geschäftsfälle bewusst werden und so eine Grundlage für die Analyse von Bilanzen erhalten.

### BWL 12.2.1 Grundlagen der Buchführung

- rechtliche Grundlagen der Buchführung
- Bestands- und Erfolgskonten und deren Veränderungen  
(einfache Geschäftsfälle des Industriebetriebs im System der Doppik ohne Berücksichtigung von Lohn- und Umsatzsteuer, Bezugskosten, Preisnachlass und Rücksendungen)

### BWL 12.2.2 Bilanz- und Erfolgsrechnung

Die Schülerinnen lernen, die Bilanz und Erfolgsrechnung unter Einbeziehung von Bestandsveränderungen, neutralem Ergebnis und Betriebsergebnis als Grundlage für die Bilanzanalyse zu erstellen.

- Bilanz- und Erfolgsrechnung
- neutrales Ergebnis und Betriebsergebnis

---

## BWL 12.3 (1. Alt.) Bilanzanalyse (ca. 12 Stunden)

Aufbauend auf den im Teilbereich BWL 12.2 erworbenen Kenntnissen erschließen sich die Schülerinnen - insbesondere anhand des HGB - schrittweise die Inhalte wesentlicher Vorschriften zur Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung. Sie erkennen die Notwendigkeit einer international akzeptierten Rechnungslegung als Voraussetzung für den Vergleich von Jahresabschlüssen. Sie lernen Kennziffern anzuwenden und Unternehmen und deren Entwicklung anhand von Auszügen aus Geschäftsberichten zu beurteilen. Dabei soll den Schülerinnen die beschränkte Aussagefähigkeit externer Bilanzanalysen bewusst werden.

### BWL 12.3.1 Grundzüge der Bewertung in der Handelsbilanz

Die Schülerinnen machen sich mit dem Umgang mit Bilanzen vertraut und erkennen ihre Bedeutung für eine Unternehmensbewertung.

- Bilanzverdichtung
- Bilanzkennziffern (Investierung, Konstitution, Finanzierung, Liquidität, Liquiditätsgrade, Umsatz-, Eigenkapital-, Gesamtkapitalrentabilität, Cashflow)
- Bewegungsbilanz
- Betriebs- und Zeitvergleich
- Gegenüberstellung handelsrechtlicher Bestimmungen und internationaler Bewertungsstandards
- Grenzen der Aussagefähigkeit einer externen Bilanzanalyse

### BWL 12.3.2 Auswerten von Geschäftsberichten

Die Schülerinnen lernen den Geschäftsbericht als eine der wichtigsten Informationsquellen für den Eigentümer über Strategie, Tätigkeit und Erfolg eines Unternehmens kennen.

- Errechnen und Analysieren von Kennziffern
- Zusammenstellen geeigneter Positionen als Indikatoren der Entwicklung von Absatz, Produktion und Erfolg
- vergleichende Betrachtung anhand verschiedener Kriterien (z. B. Prägnanz, Berichtseffizienz, Design-Gestaltung, Glaubwürdigkeit)

---

## BWL 12.2 (2. Alt.) Strategische Planung (ca. 12 Stunden)

Die Schülerinnen werden sich bewusst, dass sich Unternehmen kontinuierlichen Veränderungen in ihrem Umfeld gegenübersehen und ihre Strategien und Entscheidungen laufend an die gegenwärtige Situation anpassen müssen, um langfristig ihre Effektivität und Existenz zu sichern.

### BWL 12.2.1 Planung der Strategieentwicklung

Die Schülerinnen erkennen die Bedeutung der strategischen Planung als Managementsystem, das die Unternehmensführung bei der Entwicklung von Strategien unterstützt, Auswirkungen von Entscheidungen zu erkennen, Einflusskriterien - und damit sowohl externe als auch interne Risiken und Chancen - zu analysieren, um entsprechenden Handlungsoptionen klar darzustellen und insbesondere zwischen den normativen Vorgaben der Unternehmensleitung und den Entwicklungsplänen der Geschäftsebenen einen Abgleich herzustellen.

- Zielgrößen (Zielsystem, Vision – Mission - Werte - Kultur, Kernkompetenz, strategisches Geschäftsfeld – strategische Gruppe – strategische Geschäftseinheit)
- Ist-Analyse (z. B. Umfeldanalyse, Branchenanalyse, Stärken-Schwächen-Analyse, Chancen-Risiken-Analyse, SWOT- Analyse, Portfolio-Analyse i. V. m. Produktlebenszyklus-Analyse)
- Konzeptalternativen (z. B. Marktfeld, Marktabdeckung, Konkurrenzvorteil, Marktverhalten, Zeitabfolge)

### BWL 12.2.2 Planung der Strategieumsetzung

Die Schülerinnen setzen sich in Fallstudien mit verschiedenen Ansätzen auseinander, um vor dem Hintergrund der Dynamik und Komplexität im Unternehmensumfeld geeignete Strategien abzuleiten.

- Prozessmanagement (z. B. prozessuale Verschlankeung, Verbesserung)
- Wertschöpfungskette (Wertkettenanalyse, Wertkettengestaltung und –verschränkung)
- Benchmarking

- Balanced Scorecard

### **BWL 12.3 (2. Alt.) Operatives Controlling (ca. 12 Stunden)**

Die Schülerinnen lernen ausgewählte Ansätze des operativen Controllings kennen und wenden diese im Rahmen von Fallstudien an.

#### **BWL 12.3.1 Kennzahlen**

Die Schülerinnen lernen absolute und relative Kennzahlen kennen und setzen sich insbesondere mit Kennzahlen auseinander, die sich auf die Zielgrößen Wirtschaftlichkeit, Gewinnerzielung und Rentabilität konzentrieren und wenden diese auf aus Geschäftsberichten verfügbares Zahlenmaterial an.

- Grundlagen zur Bilanz- und Erfolgsrechnung
- Kennzahlen zur Analyse der finanziellen Stabilität: Finanzierungs- und Liquiditätskennzahlen
- Kennzahlen zur Analyse der Ertragskraft: Rentabilitäts- und Erfolgskennzahlen
- ROI-Rentabilitätsanalyse und Du-Pont-Schema

#### **BWL 12.3.2 ausgewählte Bereiche des Controllings**

Je nach Interessenlage setzen sich die Schülerinnen mit einem oder mehreren der folgenden Bereiche des Controllings kritisch auseinander und erkennen dabei die Verantwortung eines Unternehmens im sozialen und ökologischen Bereich und entstehende Konfliktsituationen.

- Beschaffungscontrolling
- Absatzcontrolling
- Ökocontrolling